Lade für Webstühle mit Schützenauswechslung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 13. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. Juli 1906

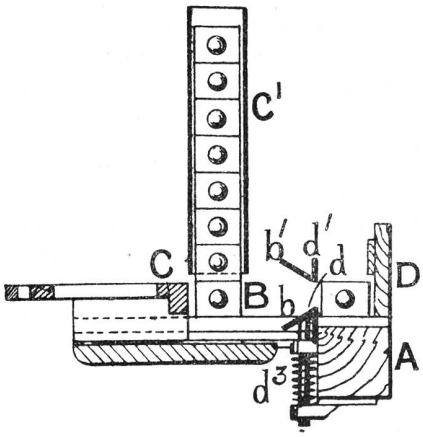
Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Lade für Webstühle mit Schützenauswechslung.

Von Williamson und Collinson in Manchester.

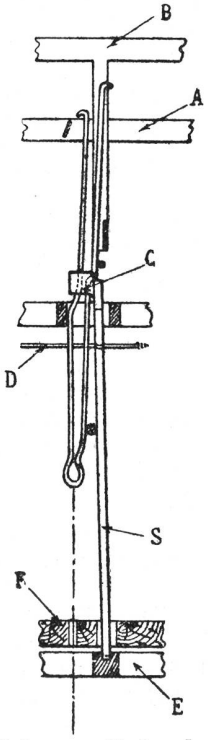
Diese Lade ist mit Schützenkästen ausgestattet, bei denen die Vorderwand eine Oeffnung aufweist, die etwas niedriger als die Schützenhöhe ist. Durch diese Oeffnung wird bei der selbsttätigen Auswechslung der Schützen einem Vorratsmagazin entnommen und in den Kasten gedrückt. Zu diesem Behufe muss sich die Oeffnung dabei entsprechend vergrössern und nach dem Einbringen des Schützens wieder schliessen. Wie aus der beigegebenen Skizze zu ersehen ist, wird deshalb die Vorderwand des Schützenkastens *D* auf jener Stuhlseite, auf der die Auswechselvorrichtung angeordnet ist, aus zwei Teilen *d*, d^1 gebaut. Zwischen diesen beiden Teilen ist die Oeffnung d^2 frei. Der untere Teil der Kastenwand ist auf Bolzen verschiebbar geführt und steht unter der Einwirkung der Federn d^3. Wenn daher von der Auswechselvorrichtung ein Schützen in den Kasten befördert wird, so kann sich die Oeffnung d^2 erweitern und nach dem Eindringen des Schützens in den Kasten wieder auf ihr ursprüngliches Mass selbsttätig schliessen. Die Lappen *b* an den beiden Teilen der Kastenwand erleichtern das Eindringen des Schützens. Die Schützen *B* sind in einem vor der Lade *A* angeordneten Behälter C^1 untergebracht und es wird durch den Zubringer *C* der unterste Schützen in den Kasten befördert, sobald die Betätigung der Auswechselvorrichtung vom Schusswächtermechanismus eingeleitet wurde.



Doppelthebende Offenfach-Jacquardmaschine.

Von J. d'Hondt in Roubaix.

Diese Maschine besitzt zweischenklige, mit drei Nasen versehene Platinen, die von je einem Halter geführt werden, der die Bewegung der Nadel auf die Platine überträgt und diese selbst in der Hochstellung festhält, wenn sie nach der Gestaltung der Musterkarte im Oberfach bleiben soll. Die Maschine ist mit zwei Messerkasten ausgestattet, die abwechselnd nach aufwärts und abwärts bewegt werden. Die beiden Messerhebezeuge sind in der Skizze mit A und B bezeichnet; die Platinen mit P und P^1. Jede von ihnen besteht aus zwei Schenkeln, die oben ein Häkchen a, b haben und die bei P, P^1 ausgebogen sind. Der Platinenhälter S ist mit einer Führung C versehen, von der die Platine gehalten wird. Die Nadeln D stehen mit dem Platinenhälter in Verbindung. Wenn die Karte durchlocht ist, so wird die Nadel nicht zurückgedrängt und die Platine kann vom Hebezeug A mitgenommen werden. In der Hochlage bleibt sie mit der Einbiegung P^1 auf dem Halterkopfe C so lange festgehalten, als eine durchlochte Karte auf die Nadel wirkt. Wenn keine Durchlochung in der Karte vorgesehen ist, so wird der Halter S zurückgestossen und die Platine freigegeben. Sie kann dann mit dem Hebezeug D in das Unterfach gelangen. Die Halter ruhen auf einer Platte E auf, die entsprechend eingestellt werden kann; sie befindet sich ebenso wie der Platinenboden F während des Ganges der Jacquardvorrichtung in Ruhe.



Die Krefelder Seidenindustrie im Jahr 1905.

Die mitfolgend in der „N. Z. Z." erschienene Besprechung der jüngst herausgegebenen Statistik der Krefelder Handelskammer gibt ein anschauliches Bild über die Situation der Krefelder Seidenindustrie.

Die von der Handelskammer zu Krefeld alljährlich herausgegebene Statistik der Samt- und Seidenindustrie des Bezirks erlaubt für das verflossene Jahr den Schluss auf eine normale Weiterentwicklung und befriedigenden Geschäftsgang. Der Rückschlag in der Stückzahl und Umschlagsziffer für Stoffe ist nur darauf zurückzuführen, dass einige ausserhalb Deutschlands befindliche und selbständig gewordene Betriebe von Krefelder Firmen, deren Produktion bis dahin in die Statistik einbezogen wurde, nunmehr richtigerweise in Fortfall gekommen sind.

Die Aufstellung, die nicht das ganze niederrheinische Seidenindustriegebiet und auch nicht diejenigen Etablissements umfasst, die für Rechnung auswärtiger Häuser in Krefeld arbeiten, berücksichtigt somit nur die im Konsularbezirk Krefeld (Krefeld Stadt und Land, Kempen, Cleve, Hüls, Geldern und Mörs) ansässigen Firmen und